

# Volls- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 20.

Donnerstag den 10. März

1864.

## Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 5. März. Gestern Abend widerfuhr dem 13jährigen Sohne des Herrn Gustav Werner ein beklagenswerthes Unglück. Derselbe, nach jahrelangem Umgang mit den Thieren vertraut, begab sich unmittelbar vor die dem Publikum abgesperrten Käfige der Hyänen neben dem Leoparden und spielte mit den ersteren, da erfaßte ihn der wie alle Katzen tüdtliche Leopard mit den Krallen am Kopfe und hätte ihn scalpirt, wenn es ihm nicht mehr gelungen wäre, sich von den Krallen des bösen Thieres loszureißen. Er kam mit 12 Kopfwunden davon, welche jedoch nach der Versicherung von zwei schnell zu Hülfe gerufenen Aerzten nicht lebensgefährlich sind, auch befindet sich der Patient bereits besser und hatte eine gute Nacht. Das Leopardenkäfig wird jetzt, um auch den Unvorsichtigen zu schützen, vornen mit einem engen Drahtgitter eingefast. (Sch. B.)

Ludwigsburg, 7. März. Auf dem hiesigen Arsenalplatz stehen seit einigen Tagen in einer langen Reihe 37 Munitions- und Gepäckwagen aufgestellt, lauter ältere Fahrzeuge, welche auch keineswegs dazu bestimmt sind, einen etwaigen Ausmarsch mitzumachen, sondern nur zu den bevorstehenden Fahrübungen des neu zu errichtenden Artilleriedepots verwendet werden sollen. Bei demselben werden die neu gekauften Remontezugpferde vereinigt und zu diesem Zwecke in den nächsten Tagen ein Theil des beurlaubten Armeetrains einberufen werden. (Sch. B.)

Die Spener'sche Btg. hat ein Telegramm aus Wien vom 4 März erhalten, nach welchem Manteuffels Mission den gewünschten Erfolg gehabt hat: Oestreich hat eingewilligt, daß die Operationen in Sütdland fortgesetzt werden. (Sch. B.)

So wohlhabend Schleswig ist, so wird das Land doch bald sein, als wenn Heuschreckenschwärme sich niedergelassen hätten. Jetzt schon kostet in Flensburg die Meße Kartoffeln 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. und ein Quart Sahne 1 Thlr. Die Lebensmittel für die Heere müssen von den Lieferanten in Massen ins Land geschafft werden.

Christiania. Das Morgenbladet vom 1. tadelt Dänemarks Politik in Beziehung auf Schleswig und bezweifelt daß das norwegische Volk trotz der Sympathie mit Dänemark zu aktiver Theilnahme am Krieg geneigt sei, das Volk werde dem König für die Enthaltung vom Krieg danken und das, demnächst vom König zu eröffnende Storting diese Anschauung bekräftigen. (Sch. B.)

Paris, 5. März. Heute Nachmittag ist der Erzherzog Maximilian nebst seiner erlauchten Gemahlin endlich in Paris angekommen und im Tuilerienschlusse abgestiegen. Dieser Besuch des östreichischen Prinzen macht zwar dessen Annahme des mexikanischen Thrones sehr wahrscheinlich, allein dennoch straucheln noch Viele daran, weil sie nicht glauben können, daß Napoleon alle von Maximilian ge-

stellten Bedingungen einwilligen werde. — Das Zeitungsgerücht daß der General Bazaine von Mexiko zurückberufen werde, weil er sich mit dem dortigen Clerus nicht gut vertrage, ist grundlos. — Während der hiesige Erzbischof mit den Jesuiten im Streite liegt, zeigt sich auch eine Spaltung unter den hiesigen Protestanten Schon seit längerer Zeit besteht ein Mißklang zwischen den Pastoren der augsburgischen Confession, die sich der orthodoxen Richtung zuwenden und den Reformirten. Nun scheint aber auch unter den Letzteren eine Reaktion eingetreten zu sein denn der freisinnige, beliebte Kanzelredner Athanasius Coquerell wurde von dem Consistorium wie man sagt, auf Andringen des Herrn Guizot seines Predigtamtes entsetzt. — Aus den Departementen wird gemeldet, daß in vielen Städten die Rekrutirungspflichtigen unter dem Rufe: Es lebe Polen, zur Loosziehung kommen, ein neuer Beweis, daß man in ganz Frankreich fortwährend warme Sympathien für Polen hat. (Sch. B.)

Oestreichische Blätter berichten von dem Eintreffen revolutionärer Sturmvoegel diesseits der Alpen. Man sehe in Turin wieder viele fremde Gestalten. Der Engländer Dune, der von Garibaldi den Titel General erhielt, ein anderer Engländer, der Europa durchstreift und den napoleonischen Feldzug mitgemacht hat, und mehrere Ungarn befinden sich seit einigen Tagen dort. Nach der „Patrie“ hat Kossuth wieder einen Aufruf an die in der östreichischen Armee stehenden Ungarn gerichtet, worin dieselben aufgefordert werden, die Fahnen zu verlassen und sich mit den Italienern zur Befreiung Ungarns zu verbinden. (Sch. B.)

## Anzeigen.

Winnenden. In Folge oberamtlichen Erlasses werden die hiesigen Rindviehbesitzer aufgefordert, sobald sie die natürlichen Pocken bei einer Kuh wahrnehmen, dieses unverzüglich der unterzeichneten Stelle anzuzeigen. Jeder Viehbesitzer welcher den Besitz natürlich pockenkrankter Kühe so zeitig zur Anzeige bringt, daß der Pockenstoff von denselben zur Impfung von Menschen mit Erfolg benützt werden kann, erhält eine Belohnung von 4 Kronenthalern.

Den 5. März 1864.

Stadtschultheißenamt.

## Winnenden. Erde-Verkauf.

Samstag den 12. März Nachmittags 3 Uhr wird in der langen Gasse eine große Parthie verkauft,  $\frac{1}{4}$  Uhr auf der Straße gegen Breuningsweiler, 4 Uhr auf der Straße gegen Hahnweiler.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

8. März 1864. — Fetzer.

Winnenden.  
**Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 11. und am Samstag den 12. diß werden aus dem hofkammerlichen Wald Hohreusch im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:

4 Eichen,	20—24 Schuh lang,	16—25 Zoll mittl. Durchm.	
36 Forchen,	24—40 " " "	4—7 " " "	" "
1 Klafter eichenes Nutzholz,	6 Schuh lang,		
1 ½ Klafter dto.	dto.	4 ½ Schuh lang,	
14 "	gesunde eichene Scheiter und Prügel,		
12 "	eichenes Anbruchholz,		
5 "	buchene	} Scheiter und Prügel,	
37 "	forchene		
975 eichene	} Wellen.		
525 buchene			
2200 forchene			

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr im Schlag selbst auf dem sogenannten Weinweg und kommen am ersten Tage das Stammholz, das eichene Nutz- und Brennholz, sowie eine Parthie Wellen zur Versteigerung.

Der Geld-Einzug wird jedesmal sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Den 5. März 1864.

Königl. Hofkammeramt.  
Kornbeck.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Unterweissach.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 21. d. Mts. aus dem Staatswald **Sichwald** bei Ebersberg:



7 Klafter eichene Scheiter, 4 Klstr. dto. Prügel, 5 Klafter buchene, 6 Klafter erlene Scheiter, 1 Klafter dto. Prügel, 1 Klafter 4 Fuß langes fichtenes Spaltholz, 22 Klafter Nadelholz-Scheiter, 6 Klafter dto. Prügel, 732 Stück eichene, buchene, und erlene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Am Dienstag den 22. d. Mts. aus den Staatswaldungen **Thänisflinge, Mooshan & Bergwald:**  
74 Stück tannen Lang- und Sägholz mit 2600 Cubikfuß, 1 Ahorn, 20 Fuß lang 6 Zoll stark, und 33 Klafter tannene Scheiter, Prügel und Anbruchholz.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei der Däferner Sägmühle.

Reichenberg, den 8. März 1864.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Winnenden.

Heute Donnerstag 10. März Abends 7 ½ Uhr **Bürger-Gesellschaft** bei **Bäcker Schad.**

Forstamt Reichenberg.  
Revier Winnenden.  
**Holz-Verkauf.**

1. Am Dienstag den 15. d. M. aus dem Staatswald **Brand** bei Kirschhardtthof:

2 Eichenstämmen und 1 Buchenstamm, 21 Fuß lang und 14—20 Zoll mittlerer Durchmesser,

3 Klafter eichene, 33 Klafter buchene Scheiter, 9 Klafter buchene Prügel, 2 Klafter Abfallholz, 50 eichene 4000 buchene und 200 Größelreis-Wellen.

2. Am Mittwoch den 16. d. M. aus dem Staatswald **Hohreusch** bei Schwaikheim:

3 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 4 Klafter buchene Scheiter, 2 Klafter aspene und tannene Scheiter und Prügel, 1175 eichene, 1075 buchene, 100 erlene und aspene, 230 Nadelholz- und 100 Größelreis-Wellen.

Den 2. März 1864.

Königl. Forstamt.  
v. Besserer.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Geradstetten.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Montag den 14. l. Mts. im Staatswald Großschöb zwischen Buoch und Breuningsweiler:



1 Buche, 14 tannene Baustämme, 34 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 12 Klafter birchene, erlene und aspene Prügel, 6 Klafter Anbruchholz, 9350 Reißholz-Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 5. März 1864.

Königl. Forstamt.  
Schultze, A. B.

Winnenden.

Der Unterzeichnete ist willens, die Grab-Arbeit eines Kellers in der Nähe der Schloßstraße mit circa 80 Schachteln Ruthen zu verakkordiren, wozu Unternehmer eingeladen werden.  
Wilhelm Cles.

Winnenden.

Für die bekannte

**Schorndorfer Natur Bleich**  
besorgt auch heuer wieder alle Arten Bleich-Gegenstände  
**A. Kallenberg.**

Winnenden.

**Lehlings-Gesuch nach Stuttgart.**

Ein solider junger Mensch, der Lust hat, das Schuhmacher-Gewerbe zu erlernen, wird unter guter Behandlung und ermäßigtem Lehrgeld in die Lehre aufgenommen.  
Nähere Auskunft erteilt **J. Diener, Dreher.**

Reichenbach, Oberamts Waiblingen.

**Bau-Afford.**


In Folge Beschlusses der bürgerlichen Collegien soll im Laufe dieses Sommers ein neues Schul- und Rathhaus dahier erbaut und die Bauarbeiten im Wege öffentlichen Abstreichs veraffordirt werden. Die Voranschläge betragen:

Grabarbeit	59 fl. 38 fr.
Maurer und Steinhauer Arbeiten	2435 fl. 56 fr.
Gypser Arbeit	330 fl. 54 fr.
Zimmer Arbeit	1585 fl. 19 fr.
Schreiner Arbeit	580 fl. 38 fr.
Glaser Arbeit	161 fl. 40 fr.
Schlosser Arbeit	347 fl. 48 fr.
Schmied Arbeit	100 fl. —
Anstrich Arbeit	75 fl. —
Hafner Arbeit	15 fl. —
Gußheisen	220 fl. —

Zur Bornahme ist der 18 März d. J. Morgens 9 Uhr bestimmt, und werden Affordslustige, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen, sich am gedachten Tag und Stunde auf hiesigem Rath-Zimmer einzufinden, wo vor Beginn der Verhandlung, Pläne Ueberschlag und Affordbedingungen eröffnet werden.

Den 2. März 1864. Gemeinderath  
Vorstand Schäfer.

Winnenden.

 **Reisende nach Amerika, Afrika, Australien, befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen.**


Rfm. Schwarz.

Winnenden.

Der Unterzeichnete will seinen Garten verkaufen und nimmt am nächsten Montag den 14. d. Mts. nach 6 Uhr Abends bei Metzger Ulrich Kaufsangebote entgegen.

Prec. Vogel.

Winnenden.

 Es hat Jemand einen halben Morgen Weinberg im Rosberg zu verkaufen. Näheres ertheilt die Redaktion.

Winnenden.

Es diene den geehrten Frauen und Fräul. zur Annahmung daß bis den 15. d. Mts. die 2te Sendung der Strohhüte zur Wasch und Färben befördert werden.

Karoline Mast.

Winnenden.

Eine freundliche Wohnung ist an eine stille geordnete Familie bis Georgi oder Jakobi zu vermietthen bei Gottlob Weigle.

Winnenden.

**Haus Verkauf.**

Im Wege der Hülfsvollstreckung ist das Wohnhaus des Schreiner Ostertag in der Gemeindegasse zum Verkauf ausgesetzt, Liebhaber können mit dem aufgestellten Güterpfleger Gemeinderath Grabert, einen Kauf abschließen, unter folgenden Bedingungen:  $\frac{1}{3}$ theil baar,  $\frac{2}{3}$ theil können gegen  $\frac{1}{4}$ jährige Aufkündigung stehen bleiben.

Der Aufstreich findet Samstag den 26. März Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1864.

Stadtschultheißenamt

Jent.

Winnenden.

**Güter-Verkauf.**

Die Erben des verstorbenen Christoph Friedrich Kallenberg, Zinngießers hier sind gesonnen, nachfolgende Güterstücke zu verkaufen:



ungefähr  $\frac{1}{8}$  Morgen 40 Rth. Acker im Kesselrain oder Steinweg,  
ungefähr 1 Mrg. Acker im Seizlensbronnen  
 $\frac{1}{8}$  Mrg. 31 Rth. Acker im vordern Schenkenberg, halb mit Dinkel und halb mit Klee,  
ungefähr 1 Mrg. Weinberg mit Häuschen im mittleren Lauch, sowie  
"  $\frac{1}{8}$  Mrg. neben diesem und neben Weingärtner Löckle,  
 $\frac{7}{8}$  Mrg. 0, 4 Rth. Weinberg derzeit ein Theil mit Klee  
 $\frac{5}{8}$  Mrg. 38, 9 Rth. Baumwiese,  
 $\frac{2}{8}$  Mrg. 47, 3 Rth. Wiese,

zus.  $1\frac{1}{8}$  Mrg. 38, 6 Rth. im hintern Schenkenberg, (kann auch in einzelnen Theilen verkauft werden.)

$\frac{1}{8}$  Mrg. 25 Rth. Weinberg im vordern Schenkenberg, (derzeit halben mit Klee.)

Die Liebhaber werden auf nächsten Montag, den 14. März Abends 7 Uhr in das Gasthaus zur **Rose** eingeladen.

Winnenden.

Herr Graf von Wartensleben verkauft den früher Zieglerischen Garten mit Gartenhaus in 5 Parzellen;

Nro. 1 hält im Meß 49, 7 Rth.

" 2 " " " 25, 2 "

" 3 " " " 26, 1 "

" 4 " " " 12 "

" 5 " " " 18, 4 "

Liebhaber können mit dem Unterzeichneten feste Käufe abschließen.

C. A. Müller.

Winnenden.

**Zu verkaufen:**

Einen noch gut erhaltenen dunkelbraunen Tuchrock für einen Confirmanden passend. Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n .

**Ausverkauf.**

Um gänzlich aufzuräumen, verkauft Unterzeichneter seinen schwarzen Thybet, die Elle zu 57 fr. bis 1 fl., Druckkattun eigenes Fabrikat zu 17 fr., brauner Futterbarchent zu 25 fr., wollene Kleiderstoffe  $\frac{3}{4}$  breit 36—40 fr., Sacktücher zu herabgesetzten Preisen.

Louis Finninger.

W i n n e n d e n .

Ein geordneter junger Mensch, im Alter von 15—17 Jahr findet eine Stelle als Knecht.

Bei wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Es sind 2 — 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Bezirks Gewerbe Verein!**

Nach dem Gewerbeblatt No. 9. vom 28. Febr. hat die Centralstelle für Gewerbe und Handel für die nächsten Wochen, in der ehmal. Legions Kaserne parterre rechts, eine Separat-Ausstellung von Werkzeugen und Geräthschaften für Garten und Feldbau veranstaltet.

Der Verein macht die Gewerbetreibenden in deren Fach diese Artikel einschlagen, z. B. Schmiede, Wagner, Zeugschmiede, Messerschmiede, Schlosser, Flaschner etc auf diese interessante Ausstellung, welche Werktags von 10—12 Uhr und von 2—6 Uhr, Sonntags von 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$  Uhr **unentgeltlich** geöffnet ist aufmerksam und empfiehlt den Besuch derselben aufs eindringlichste.

Es wird sich sicher lohnen wenn der Einzelne diese Ausstellung **recht gründlich** besichtigt und sich von diesem und jenem, das ihm für unsere Verhältnisse passend dünkt, genaue Zeichnung nimmt.

Auch die jungen Leute; Lehrlinge und Gehülfen, dieser Gewerbe sollten nicht versäumen von der Gelegenheit, die zu ihrer Weiterbildung wesentlich beitragen kann, Gebrauch zu machen.

Die Arbeitgeber und Lehrherren werden freundlich ersucht ihre Leute daran zu unterrichten und zum Besuch der Ausstellung aufzumuntern. Ohne Zweifel ist die Centralstelle später auch geneigt derartige Werkzeuge als Muster auszuleihen und ist der Unterzeichnete gerne bereit hieher bezügliche Wünsche zu vermitteln. Unter den ausgestellten Gegenständen sind hervorzuheben:

Grabwerkzeuge, besonders englische Spitzhacken mit verbesserter Vorrichtung zum Aufsteden, Kreuzpichel, Karren-, Baum-, Rasen-, und Weinberghacken, Gartenraile, deutsche, englische, französische, dänische und amerikanische Arten von Schaufeln für die verschiedensten Zwecke; Erdbohrer zum Versehen von Bäumen etc., Heu- und Mistgabeln aus Gußstahl, durch Leichtigkeit wie durch Solidität gleich ausgezeichnet; „gewachsene“ Heugabeln aus Frankreich, Rechen mit Holz- und Metallzähnen, Furchenzieher, Gartenleitern zum Zusammenlegen, zum Vergrößern und zum Auseinandernehmen; ferner eine größere Partie neuer Geräthe für Baumkultur: Scheeren, Sägen, Ocultirmesser, Handbeile etc.; verschiedene Instrumente zum

Säen, zum Stecken und Versehen von Pflanzen; eine Gras-Maschine, zwei Modelle von neuen verbesserten Obsttörren; Gießkannen in verschiedenen Formen, nebst trag- und fahrbaren Garten-sprizen. Hieran reiht sich eine Sammlung von Bohnenhobel, Apfelschälern, Rettigschneidern und ähnlichen Geräthen, sowie neuer amerikanischer Blumenständer zum Verstellen aus Gußeisen, endlich eine reiche Auswahl von Töpfen, Scherben und Nischen für Blumen aus Thon und Porzellan, von deutschen, englischen und französischen Fabriken.

W i n n e n d e n .

Einen gut erhaltenen blauen Tuchrock hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Das Signal.**

(Schluß.)

Aber er lebt ja, Herr Walther, rief sie, ihres Gefühls nicht mehr mächtig, er ist ja nicht gestorben, — er lebt, er lebt!

Vater, Vater! rief jetzt der Sohn hervorstürzend und die Sinkenden umschlingend, theuerster Vater, o vergeben, vergeben Sie mir und hören Sie, wie ich meine Handlung bereue.

Es währte längere Zeit, ehe alle Aufklärungen gegeben waren, noch längere, ehe der alte Walther die ihm gespielte Täuschung wirklich und im innersten Herzen vergab. Er that es aber, das Glück, seinen einzigen Sohn lebend und makellos wieder zu besitzen verdrängte jede andere Regung aus seiner Seele, und Woldemar die an all diesem unbetheilt war, und dadurch eben so sehr und noch weit mehr gelitten, die er längst lieben gelernt, liebte er jetzt deshalb um so mehr.

Du verdienst sie gar nicht, sagte er dann in wohlmuthsvoller Freude, du verdienst sie wirklich nicht, Julius aber ihretwegen sollst du sie haben, wenn sie mich jetzt auch wie eine Tochter lieben will.

Sie sank vor ihm nieder, er hob sie auf, küßte von Thränen überfließenden Augen, schloß sie an sein Herz und segnete den Bund der Liebenden. —

In der Stadt machte die Kunde des ganzen Vorgangs natürlich das ungeheuerste Aufsehen. Die Behörden, die Geistlichen wollten sich darein mischen, indessen Verbindungen und Gebräuche brachte Alles ins Gleiche und drei Monate nach jenem Abend, wo das Signalwieder ertönte, war die Hochzeit, nicht voll Bräutigam und mit Aufsehen, sondern still und einfach. Nur der Dr. Sensburg war von Wien herüber gekommen, und der alte Walther hielt ihm, halb im Scherz, halb im Ernst, eine lange Strafpredigt, wegen seines verrätherischen Planes. Sensburg ließ sich alles ruhig über sich ergehen und bemerkte nur, daß es wohl einen Plan vielleicht nicht so glücklich gekommen wäre, als gekommen sei.

Daß das junge Paar sehr glücklich war und noch ist, bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung. Der alte Walther lebte noch viele Jahre, und war nie so heiter und fröhlich geworden wie in dieser Zeit, wo er mit seinen Enkeln spielen konnte, das selbe galt von Rosa's Mutter.

Julius hatte ein Zimmer seines Hauses mit dem Wobbe Rosa's einrichten lassen, es sah dem ihrigen täuschend ähnlich, dort verlebten sie viele Stunden, immer aber die Jahrestage ihrer ersten Bekanntschaft und ihrer so wunderbaren Wiedervereinigung wollte aber niemals an dem klaren Himmel ihres ehelichen Glückes eine kleine Wolke aufsteigen, so verschwand sie schnell und los vor dem leeren Summen des Signals.